



Das neue Leben des „geheimen“ Linzer Pulverturms

In der Gallanderstraße 15 im Kaplanhofviertel nahe dem Hafen bekommen selbst Historiker große Augen

III LINZER AUGEN

VON KARIN HAAS



Auch geübte Linzerinnen und Linzer wissen auf Anhieb mit der Gallanderstraße wenig anzufangen. Die wenigsten haben wohl parat, dass dieser Fahrweg im Einfamilienhaus-Gewirr des Kaplanhofviertels nach Bürgermeister Siegmund Gallander benannt ist, der Linz im ausgehenden 15. Jahrhundert regierte.

Gut 300 Jahre später wurde an der heutigen Hausnummer 15 der Grundstein zu etwas Epochalem gelegt. Maximilian Joseph von Österreich-Este ließ dort von 1831 bis 1834 den Turm „Winfriede“, die Nummer 25 seines Linzer Befestigungsringes, erbauen. Das allein reicht nicht, um dem „Pulverturm“ Kränze zu flechten. Denn 20 Jahre später erwies sich der Belagerungsring dank Waffenfortschritts als Flop.

Erhalten beinahe wie 1834

Den Turm 25, in „geheimer“ Lage und bisher wenig beachtet, zeichnet aus, dass er weitgehend original erhalten geblieben ist, was von den 31 anderen Türmen wahrlich nicht zu behaupten ist. Viele sind verfallen oder ganz weg. Am augenscheinlichsten stehen noch die Grottenbahn des „Forts Pöstlingberg“ und der heute in den Schulkomplex Aloisianum integrierte „Probeturm“. Die Nummer 9 „Apol-



Willi Aichberger betreibt im Turm 25 einen Möbelhandel.



Der Turm „Winfriede“ gilt als der original besterhaltene. (haas)

lonia“ kann als Museum in Leonding begangen werden. Einige sind privat, wie der als „Leitl-Turm“ bekannte „Katharina“ am Pöstlingberg. Hier sollte vielleicht eingeflochten werden, dass alle Türme nach weiblichen Heiligen benannt sind. Privat und nur von außen zu bewundern ist auch die ehemalige Künstlerklausur, alias „Agnes“ und im Volksmund „Haller-Turm“ genannt.

Was nun die Gallanderstraße 15 so interessant macht, ist der Umstand, dass man einfach hineinspazieren und sich umsehen kann. Denn dort hat

seit gut vier Wochen der Asia-Möbelhändler Willi Aichberger seinen Großhandel für den Detailverkauf namens „Wohnkult im Turm“ eröffnet. Im Turm „Winfriede“ eröffnet sich eine wundersame Pulverturm-Welt. Nicht nur das Gewölbe, auch die Holzdecke im Innenkreis aus dem Jahre 1834 ist original erhalten.

Wilhelm Aichberger, Jahrgang 1968, ein früherer Speditionskaufmann, hat sich in jungen Jahren bei einer Rucksackreise nach Südostasien in die dortige Kultur verliebt. Bei ihm gibt es seit 2014 „en gros“ überlebensgroße Buddhas,

indonesische Hochzeitsschirme, Pferde aus Schwemholz gezimmert, Couchtische, die auf chic geschnittenem Wurzelstockholz stehen, Waschbecken aus versteinertem Holz aus Sumatras Sümpfen und vieles mehr.

„Reich werde ich nicht, aber es geht sich gut aus“, sagt Willi Aichberger, der in seiner Wohnung in einem Bauernhaus in Breitfeld/St. Pantaleon ebenfalls der Asia-Wohnlust verfallen ist.

Vier Mitarbeiter zählt sein Unternehmen, das sich auch auf die umliegenden Hallen ausdehnt. Das alles hat er angemietet. Denn das Areal, das früher einmal dem Bundesheer gehörte, das hier Werkstätten betrieb, wechselte mehrmals den Besitzer. Einst war es die Familie des Linzer Friseurbedarfs-Originals Riegler. Jetzt tritt hier das

Astener Komfortschuhunternehmen Peter Wagner auf.

Einer, der sich besonders um die Geschichte der Linzer Pulvertürme verdient gemacht hat, ist der frühere Waldinger Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Josef Eidenberger. „Ich interessiere mich akribisch für Geschichte von Aschach bis Linz und schreibe auch darüber“, sagt der „professionelle“ Hobby-Historiker, der auch Bücher veröffentlicht.

Wenn auch der gesamte untere Stock des traditionell dreigeschossigen „Pulverturmes“ 25 begehbar ist und Historiker große Augen ob des feinen Erhaltungszustandes bekommen: Oben ist man privat. Dort wohnt ein betagter Herr, der bereits in Diensten des Bundesheeres stand, als dieses dort noch Hausherr war.



„Ich bin Historien-Fan und habe die Geschichte der Pulvertürme aufgearbeitet; akribisch, wie ich nun einmal als Steinbock bin.“

Josef Eidenberger, Ex-Bürgermeister von Walding, 24 Jahre Landtagsabgeordneter und Hobby-Chronist



ÜBERBLICK

Innviertler spendieren den Linzer Christbaum

LINZ. Mit einer Nordmanntanne in stattlicher Ausführung, wie es heißt, stellt sich heuer die Innviertler Gemeinde Eggerding bei der Stadt Linz ein. Der Christbaum wird bereits morgen, Donnerstag, geliefert, aufgestellt und mit LED-Lichterketten geschmückt. Die frühe Lieferung liegt daran, dass der Christkindmarkt um den Baum herum aufgebaut wird. Die offizielle Übergabe des Baumes erfolgt am 20. November.

Neues Team für Linzer FP

Viele bekannte Gesichter nach Wahlniederlage

LINZ. Morgen, Donnerstag, Punkt 14 Uhr beginnt die konstituierende Gemeinderatssitzung in Linz. Wie das künftige Team der FPÖ aussehen wird, steht bereits fest. Nach dem Absturz auf 14 Prozent hat die Partei nur mehr einen Stadtratsposten und neun Mandate.

Markus Hein, der scheidende FP-Vizebürgermeister, wird der neuen Regierung bekanntlich nicht mehr angehören, der Sitz im Stadtsenat geht an den bisherigen FP-Stadtrat Michael Raml. Hein wird sich aus

gesundheitlichen Gründen, er hatte im Juni eine Gehirnblutung erlitten, aus der Politik zurückziehen. Raml wird Anfang 2022 beim nächsten Parteitag auch sein Nachfolger als Linzer Parteivorsitzender. Neuer FP-Fraktionsobmann wird Wolfgang Grabmayr, mit Manuel Danner gibt es ein neues Gesicht unter den Mandataren. Wichtige Themen für die kommende Legislaturperiode: Black-out-Vorsorge und Ausbau der Kinder- und Jugendgesundheitsstage.

Leistungsschau der Sünden

„Linz und seine Fehlplanungen“ im Cinematograph

LINZ. Wie reich die Stadt Linz an Bau-, Verkehrs- und Umweltsünden ist, thematisiert eine Ausstellung, die heute Abend im Cinematograph in der Oberen Donaulände in Linz eröffnet wird und von Mittwoch bis Samstag (17 bis 21 Uhr) zu sehen ist. Im Filmvorführraum sowie in den beiden Zimmern des Cafés wird an den Wänden veranschaulicht, was in Linz alles verkehrt läuft.

„Wir haben in der Stadt eine Planungsunkultur, die sich im von In-

vestoren getriebenen Hochhauswahn ebenso zeigt wie in Straßenprojekten, die nicht mehr der Zeit entsprechen“, sagt Architekt Günter Eberhardt von der „Baumrettungsinitiative Linz“. Sein Kollege Wolfgang Pauzenberger („Arch - Pro - Linz“) vermisst eine Stelle im Rathaus, „die das große Ganze im Auge hat“. Mit der Ausstellung wollen die Organisatoren die Öffentlichkeit aufrütteln. „Es müssen auch Kritiker in die Planungen miteinbezogen werden.“ (rgr)

WERBUNG

ÖsterreichSuperBonus bringt 50 zusätzliche Gewinner

Bei EuroMillionen warten am 5. November 50-mal 100.000 Euro extra

Die EuroMillionen-Ziehung am Freitag, dem 5. November 2021, ist aus österreichischer Sicht alles andere als gewöhnlich. Denn egal, wie sehr den EuroMillionen-Fans des Landes das Glück bei der Ziehung hold ist, eines ist sicher: Es wird 50 zusätzliche Gewinner von 100.000 Euro geben. Der Grund für diese Draufgabe ist der ÖsterreichSuperBonus. Mit ihm werden unter allen in Österreich mitspielenden EuroMillionen-Tipps, die an zumindest einer der Ziehungen vom 2. bzw. 5. November teilnehmen, 50-mal 100.000 Euro verlost.

Die Zusatzausspielung gilt exklusiv für Österreich und ist unabhängig vom Österreich-Bonus, der mit einem Betrag von 100.000 Euro ebenfalls exklusiv in Österreich in jeder Runde ausgespielt wird. Die gewinnbringenden Quittungsnummern werden nach Annahmeschluss ermittelt und unter anderem auf win2day.at, im ORF-Teletext und in den Annahmestellen bekannt gegeben.

EuroMillionen kann man in allen Annahmestellen der

Österreichischen Lotterien sowie auf win2day.at und über die Lotterien App spielen. Entweder per Normalschein, Quicktipp, mit System, mittels Anteilsschein, Team Tipp oder per EuroMillionen Abo.



Exklusiv in Österreich: „Österreich-SuperBonus“ Foto: Österreichische Lotterien/ORF

Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum

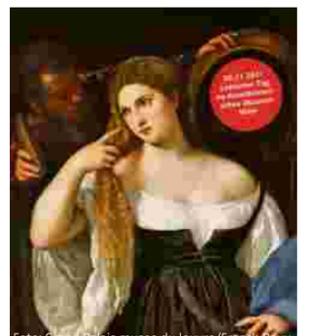
Am 5. November die große Herbstausstellung „Tizians Frauenbild“ bei freiem Eintritt besuchen

Das Kunsthistorische Museum Wien (KHM) widmet den Meisterwerken Tizians eine Sonderschau unter dem Titel „Tizians Frauenbild“, die am Freitag, dem 5. November 2021, im Rahmen des Lotterien Tags unter Vorweis eines Lotterietickets, wie etwa einer Lotto- oder EuroMillionen-Quittung, oder aber auch mit einem Brief- oder Rubbellos kostenlos besucht werden kann. Im Zentrum stehen Tizians Meisterwerke, die kurz nach 1500 entstanden und die Frau in einem neuen Licht erscheinen lassen. Die Schönheit der Venezianerinnen war legendär.

Die Werke, die Tizian und seine Zeitgenossen damals schufen, wurden wegweisend für die europäische Malerei der nachfolgenden Jahrhunderte. Außerdem stehen den Besucherinnen und Besuchern an diesem Tag auch die weiteren Sammlungen des KHM offen.

Die große Herbstausstellung „Tizians Frauenbild“ kann zwischen 10.30 Uhr und 16.40 Uhr mit jeweils begrenzter Personenanzahl und im Rahmen von Führungen besucht werden. Zusätzlich werden am Lotterien Tag eine Tastführung für blinde und sehgeschwache Besucher

und eine Führung in einfacher Sprache angeboten. Alle detaillierten Informationen und Termine findet man unter www.lotterientag.at



Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum Wien